

Verbesserte Zöliakie-Diagnostik durch deamidierte Gliadinpeptide

Die Bedeutung der Antikörperbestimmung für die Diagnose der Zöliakie/Sprue ist heute sehr hoch. Sie wird vor allem für die Erstdiagnose bei Verdacht auf Zöliakie/Sprue eingesetzt, als Verlaufsuntersuchung unter Diät oder als Screening-Test, um in den Familien von Zöliakie/Sprue-Patienten nach möglichen weiteren Betroffenen zu suchen. Bereits 1958 hatte man die ersten Antikörper gegen Gliadin im Blut von Zöliakiepatienten nachweisen können.

Das traditionelle serologische Zöliakie-Testpaket besteht einerseits aus dem hochspezifischen und auch sehr sensitiven Test auf IgA gegen Gewebstransglutaminase (tTG) und andererseits aus den IgG- und IgA-Testen gegen das Gliadin, bei denen natives, also unverändertes Gliadin als Antigen eingesetzt wurde. Bei der Pathogenese der Zöliakie wird das Gliadin in der Darmmukosa durch die Transglutaminase allerdings in deamidiertes Gliadin umgestaltet.

In den letzten Jahren konnte nachgewiesen werden, dass sich die Gliadin-Antikörper von Zöliakiepatienten deutlich unterscheiden. Zöliakiepatienten ‚verdauen‘ Gliadin anders als nicht Betroffene. So entstehen veränderte Eiweißstücke (Peptide), gegen die Antikörper gebildet werden. Neuere Testverfahren ermöglichen den Nachweis dieser spezifischen Gliadin-Antikörper, die sich durch eine hohe Zuverlässigkeit auszeichnen. In diesem Test werden **deamidierte Gliadine** als Antigene eingesetzt. Die in Zöliakiepatienten durch deamidiertes Gliadin induzierten Antikörper reagieren dabei wesentlich stärker als mit dem nativen Gliadin. Dadurch konnte die bisher geringere Spezifität der Gliadin-Antikörper von < 90 % auf 98, 4% gesteigert und somit die diagnostische Sicherheit erhöht werden.

Besonders interessant ist das Verhalten der Assays bei Kleinkindern, da hier die Rolle der Gliadin-Antikörper besonders groß ist. Während in diesem Alter zum Teil noch keine Autoantikörper gegen die Gewebstransglutaminase ausgebildet sind, können die Antikörper gegen die deamidierten Peptide schon bei nahezu allen Kindern mit Zöliakie nachgewiesen werden.

Wir haben uns daher dazu entschlossen, die Bestimmung der anti-Gliadin-AK **ab dem 01.04.2010** mit dem verbesserten deamidierten Gliadin-Peptid durchzuführen.

Für weitere Informationen steht Ihnen Frau Saynisch unter 0355 58402-31 zur Verfügung.

Material: Serum